



Griesheimer Anzeiger

Lokalzeitung für Griesheim · Veröffentlichungsorgan der Stadtverwaltung und anderer Behörden

Nummer 79 · 54. Jahrgang

Mittwoch, 6. Oktober 2004

Postverlagsort Frankfurt D 7934 0,90 €

Griesheimer bauen für Griesheimer

Gesellschaft „Bauen für Griesheim“ stellt Konzept zu neuen seniorengerechten Wohnungen vor

„Wir versprechen uns davon, etwas für Griesheim zu bewegen“, formuliert Hans Georg Müller vom gleichnamigen Vermessungsbüro die Ziele der Gesellschaft „Bauen für Griesheim“. Wie bereits berichtet, plant diese Gesellschaft die Errichtung von 31 neuen seniorengerechten Wohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft des Hauses Waldeck. Neben Müller gehören der Bauingenieur Oliver Kumpf und der Architekt Hans Birli zu den Gründern von „Bauen für Griesheim“. In Rechtsfragen berät der Rechtsanwalt und Notar Dr. Thomas Milde die neue Gesellschaft, die Projekte „von Griesheimern für Griesheimer“ verwirklichen will.

Als erstes stehen dabei die 31 Seniorenwohnungen in der Eichendorffstraße an. Wie Birli bei der offiziellen Vorstellung des Projektes am Donnerstagabend erklärte, soll bereits im Frühjahr nächsten Jahres mit den Bauarbeiten begonnen werden. Gegen Ende dieses Jahres, eventuell auch erst zu Beginn des nächsten Jahres, will die Gesellschaft die ersten Arbeiten öffentlich ausschreiben.

Von diesen Ausschreibungen erhoffen sich zahlreiche Griesheimer Handwerker Aufträge für ihre Unternehmen, berichteten die drei Gesellschaftsgründer. Im Gegensatz zu Ausschreibungen der Stadt darf die Gesellschaft bürgerlichen Rechts nachverhandeln, ist also nicht gesetzlich gezwungen, das jeweils günstigste Angebot zu wählen. Diesen Vorteil unterstrich auch Bürgermeister Norbert Leber.

„Wir wollen auch ganz bewusst Griesheimer Firmen neh-



Die drei Gründer von „Bauen für Griesheim“ vor der Planskizze des Seniorenprojektes in der Eichendorffstraße. V.l.n.r.: Hans Birli, Oliver Kumpf und Hans Georg Müller. *pg-foto*

men“, sagte dazu Oliver Kumpf. Das ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass Müller, Kumpf und Birli nach vorne schauen und zukünftig weitere interessierte Griesheimer in ihr Modell einbeziehen möchten. Aus Zeitgründen wurde dafür jetzt erst einmal eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet. Langfristig strebt man allerdings die Rechtsform einer Aktiengesellschaft an, die allerdings nicht gewinnorientiert ausgerichtet sein soll.

Die Stadt tritt als Partner der Gesellschaft auf. In einem einstimmigen Parlamentsbeschluss hatte die Stadtverordnetenversammlung für die Überlassung des Grundstückes in Erbpacht gestimmt und war damit der Empfehlung von Leber gefolgt. Die Sprecher aller drei Parteien sehen in dem Projekt einen zukunftsorientierten Lösungsweg für zukünftige kommunale Pro-

jekte. Im Gegenzug erhielt die Stadt das Belegungsrecht für diese Wohnungen.

„Der Bedarf an seniorengerechten Wohnungen wird weiter steigen“, sagte Birli. Doch nicht nur in diesem Bereich will sich „Bauen für Griesheim“ engagieren. „Wir können uns auch den Bau einer Sporthalle oder ein neues Innenstadt-Konzept vorstellen“, sagte Kumpf.

Die neue Gesellschaft tritt in der Eichendorffstraße nicht nur als Investor auf, sondern wird die Gebäude auch über einen Zeitraum von zwanzig Jahren betreiben. Dazu wird in dem geplanten Drei-Häuser-Trakt eigens ein Büro eingerichtet. Die unterschiedlichsten Serviceleistungen sind hier angedacht – entsprechend den Bedürfnissen der Senioren. Andere Angebote – wie beispielsweise ein Menü-Service – sollen mit dem Haus Waldeck koordiniert werden.

Die Senioren werden in den

neuen Wohnungen recht preiswert wohnen. Durch ein zinsgünstiges Darlehen des Landes kann der Mietzins mit etwa 5,5 Euro pro Quadratmeter rund 23 Prozent unter dem örtlichen Mietpreisspiegel gehalten werden, erklärte Birli. In der Mitte der kleinen Anlage wird ein gesellschaftlicher Treffpunkt mit Sitzgelegenheiten geschaffen, so wie verschiedene Seniorenvereinigungen das empfehlen.

Die 31 Ein- und Zwei-Personenwohnungen werden ein Mix aus barrierefreien Wohnungen und behindertengerechten Wohnungen sein und sollen im Frühjahr 2006 fertig gestellt werden. Insgesamt beläuft sich die Investitionssumme auf rund 2,6 Millionen Euro, davon etwa 1,7 Millionen Euro als zinsgünstiger Landeskredit. „Wir sind alle sehr zuversichtlich, dass es ein erfolgreiches Projekt wird“, sagte Kumpf. So sieht es auch Bürgermeister Leber. *pg*